

VON DER IDEE ZUM SOP⁺
FROM CONCEPT TO SOP



Verbundinitiative
Automobilzulieferer Sachsen
Saxony Automotive
Supplier Network

1 - 2011

INFOLETTER



**Menschliche Arbeit
visualisieren**
Seite 3



**Russland Forum:
Kooperations-Chancen**
Seite 4



**4. ACOD-Kongress:
Mobilität der Zukunft**
Seite 5



**Airbag-Werk Elterlein
„Fabrik des Jahres“**
Seite 6



Blick auf den AMZ-Stand zur Zuliefermesse Z 2009. Auch damals präsentierten sächsische Firmen ihre Innovationen für Mobilität.

Foto: Ina Reichel

AMZ rückt Neuheiten von Zulieferern ins rechte Licht

Verbundinitiative engagiert sich mit den Themen Innovation, Märkte und Personal auf der Zuliefermesse Z in Leipzig

Die Themen Innovation, Märkte und Personal bestimmen den Messeauftritt der Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen AMZ auf der Zuliefermesse Z vom 1. bis 4. März 2011 in Leipzig. „Die Konzentration auf diese Felder kommt nicht von ungefähr, denn sie sind die generellen Leitlinien unserer Arbeit. Wir unterstützen die sächsischen Zulieferer dabei, ihre Entwicklungskompetenzen zu stärken, die internationalen Geschäftsbeziehungen auszubauen sowie die notwendigen Fachkräfte für diese Prozesse

zu gewinnen“, sagt AMZ-Projektmanager Prof. Dr. Manfred Bornmann. Neuentwicklungen von Zulieferern und Engineeringunternehmen rückt die in Projektverantwortung der RKW Sachsen GmbH arbeitende Verbundinitiative am eigenen Stand in Halle 5 ins rechte Licht. Die Golle Motor GmbH aus Dresden stellt eine neue Motorentechnologie vor. Sie zeigt einen Zweitaktmotor, dessen Kolben ohne Öl im Zylinder laufen und dessen Kurbelwelle im hermetisch abgeschlossenen Kurbelgehäuse

keinem Einfluss von Verbrennungsgasen mehr ausgesetzt ist. „Durch dieses Verfahren werden keine Partikel mehr ausgeschleust. Es gibt keinen abbrennenden Ölfilm. Damit lassen sich Schadstoffemissionen erheblich reduzieren. Der Motor kann als umkehrgespülter Zweitakter oder als Gegenkolben-Zweitakter mit besonders hohen Leistungswerten bei niedrigem Verbrauch ausgeführt werden“, erläutert Geschäftsführer Dr. Hermann Golle die

Fortsetzung auf S. 2



Prof. Manfred Bornmann
- Projektmanager -

Plattform „vor der Haustür“ mit europaweiter Ausstrahlung

Anfang März lädt Leipzig zur Zuliefermesse Z 2011 ein. Die elfte Auflage der Messe bedeutet zugleich den elften Auftritt von AMZ. Von Anfang an haben wir beigetragen, diese Plattform „vor der Haustür“ als einen europaweit anerkannten Branchentreff zu etablieren, auf dem sich Zulieferer präsentieren und aktiv miteinander kommunizieren.

Natürlich liegt es uns besonders am Herzen, die Potenziale sächsischer Automobilzulieferer in den Mittelpunkt zu rücken. Sie finden mit ihren Kompetenzen beispielsweise immer einen Platz an unserem Stand. Dieses Angebot nutzen auch in diesem Jahr wieder zwei Unternehmen, wie Sie im Beitrag auf Seite 1 und 2 lesen können. Darüber hinaus haben wir mit der Leipziger Messe und dem ostdeutschen Autocluster ACOD nach einer Form gesucht, die Neuheiten noch deutlicher in Szene setzt. Das gelingt mit der Z-Innovationsschau, die nach der Premiere 2009 in diesem Jahr „Innovationen für Mobilität“ aufs Podium hebt.

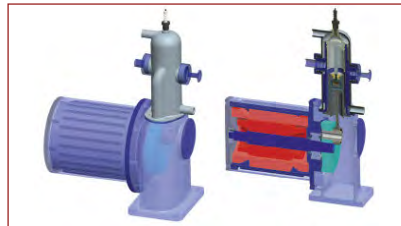
Neue Entwicklungen für Elektromobilität, Leichtbau sowie Ressourceneffizienz zeichnen sich dabei als Trend ab. Das sind Themen, die generell unsere Arbeit bestimmen, und diese in Zukunft noch stärker prägen werden. Denn der Wandel zur Elektromobilität ist unumkehrbar. Sachsen besitzt gute Chancen, hierbei ganz vorn mitzuspielen. Wir sind dabei, Themen zu identifizieren und Partner für die Umsetzung zu finden. Noch viele Grauzonen gibt es beispielsweise auf dem Feld zwischen der Stromerzeugung und dem Fließen ins Fahrzeug. Wichtig ist es ebenso, die vielen Einzelaktivitäten im Bereich der Elektromobilität sinnvoll zusammenzuführen.

Die zahlreichen Präsentationen, Foren und Fachveranstaltungen im Rahmen der Z wie der ACOD-Kongress, das Russland-Forum oder die 1. AutoNet-Jahrestagung bieten Gelegenheit genug, sich über neueste Trends zu informieren, beste Praxisbeispiele kennenzulernen, Wissen auszutauschen und Ansätze für Kooperationen zu finden. Nutzen wir diese Chance gemeinsam!



Fortsetzung von S. 1

Vorzüge der neuen Motorentechnologie. Eingesetzt werden kann das Aggregat in Fahrzeugen aller Art. „Zurzeit ist es vor allem für Blockheizkraftwerke interessant. Ebenso bietet es als Range Extender Potenzial für das elektrische Fahren“, verweist Dr. Golle auf die Nutzungsmöglichkeiten. „Auf der Z wollen wir vor allem die Fahrzeugindustrie auf die Neuheit aufmerksam machen. Als Mitaussteller bei AMZ sehen wir dafür gute Chancen. Ebenso zeigen wir unsere Entwicklung auf der Z-Innovationsschau“, sagt Dr. Golle.



Umkehrgespülter Zweitakter von Golle Motor Dresden. Das Unternehmen stellt am AMZ-Stand eine neue Motorentechnologie vor.

Grafik: Golle Motor

AMZ hat die Innovationsschau bei der Vorveranstaltung 2009 mit aus der Taufe gehoben und sich für deren Fortführung engagiert. Fachleute führender Automobilhersteller wie BMW, Daimler, Opel, Porsche und Volkswagen übernehmen neben Vertretern des Z-Messebeirats die fachliche Bewertung der eingereichten Neuheiten. Vor allem der Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) hat sich um die Gewinnung der Branchenspezialisten für diese Aufgabe verdient gemacht.

Ein weiterer Mitaussteller am AMZ-Stand ist die Stemke GmbH Kunststoff und Form aus Waldheim. Die 2007 aus der Stemke Kunststofftechnik GmbH Döbeln ausgegründete Serienspritzgießerei stellt ihr Leistungsspektrum vor.



Hier noch im Modell, doch bald schon Realität: der Neubau der Stemke GmbH Kunststoff und Form in Hartha, den das Unternehmen im Frühjahr beziehen will.

Grafik: Bauplanungsbüro Wolfgang Merker

Das Unternehmen hat sich u. a. auf die Fertigung aller Kunststoffkomponenten für Fahrzeugspiegel spezialisiert und liefert diese

Produkte beispielsweise für den T5 von Volkswagen. Neben Nutzfahrzeug- und Busherstellern steigt die Zahl der Kunden im Pkw-Bereich kontinuierlich an. „Uns ist es im Vorjahr gelungen, beträchtliche Aufträge in diesem Segment zu generieren“, sagt Vertriebsleiter Jonathan Franke.

Die Präsentation auf der Z nutzt der Betrieb für die weitere Marktarbeit. „Für uns als junges Unternehmen ist die Plattform AMZ sehr interessant. Wir finden hier die richtigen Ansprechpartner und Strukturen vor. Deshalb haben wir uns entschlossen, noch aktiver in diesem Kreis mitzuarbeiten, die Vorzüge des Netzwerkes noch besser zu nutzen und sind Mitglied in der Arbeitsgruppe Automobilzulieferer des RKW Sachsen e. V. geworden“, so Jonathan Franke.

Die Themen Marktarbeit und Kooperation dominieren eine weitere Aktivität von AMZ: Die Verbundinitiative gehört zu den Organisatoren des „Russland-Forums“, dass am 1. März anlässlich der Zuliefermesse Z und der Maschinenbaumesse intec stattfindet.

Hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft der russischen Republik Tatarstan sowie der Regionen St. Petersburg, Swerdlowsk und Kaluga präsentieren wichtige Modernisierungsvorhaben und zeigen Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit mit sächsischen Unternehmen auf.

Erneut Mitgestalter des Studententages

Auch diesmal beteiligt ist AMZ an der Gestaltung des Studententages auf der Z und der intec am 4. März. Eine Job- und Informationsbörse bietet potenziellen Arbeitgebern aus dem Fahrzeug- und Maschinenbau sowie Studenten und Absolventen aus diesen Bereichen die Chance zum Kennenlernen. Eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Wirtschaft, Bildung und Politik informiert zur Attraktivität des Industriestandortes Sachsen, zum neuen Hochschulgesetz und zu den Auswirkungen des demografischen Wandels.

Mehr als 20 Unternehmen, darunter Zulieferer und Ausrüster für die Automobilindustrie, offerieren ihre Angebote für Stellen, Praktika bzw. Diplomarbeiten. Studenten und Schüler können an diesem Tag nicht nur Job- und Informationsbörse sowie Podiumsdiskussion besuchen. Für einen vergünstigten Eintritt von 4 Euro stehen ihnen ebenso die Türen für beide Fachmessen offen. Zum Studententag 2009 im Rahmen des Messerverbundes intec und Zuliefermesse Z kamen über 600 interessierte Studenten und Schüler nach Leipzig.



Lücke bei der Visualisierung der menschlichen Arbeit schließen

imk automotive entwickelt mit Forschungspartnern digitales Menschmodell – AMZ unterstützt Verbund – Folgeprojekt in Vorbereitung

Digitale Planungswerkzeuge sind in der Automobilindustrie Standard und halten auch in anderen Branchen immer mehr Einzug. Während für maschinelle Bewegungsabläufe schon ausgefeilte Visualisierungslösungen vorliegen, klappt bei der korrekten Darstellung der menschlichen Arbeit noch eine Lücke. Die imk automotive GmbH Chemnitz hat vor vier Jahren begonnen, diesen Zwischenraum zu schließen. Das Engineeringunternehmen entwickelte bereits eine erste Softwareversion des Editors menschlicher Arbeit (ema), die an die Lösung DELMIA gekoppelt ist und bei Automobilherstellern eingesetzt wird. Ein Produkt mit offenen Schnittstellen befindet sich in Vorbereitung.

Aus der Arbeit an ema erkannte der Fahrzeug- und Fertigungsprozessentwickler die Notwendigkeit, tiefergehende wissenschaftliche Grundlagen für das digitale Menschmodell zu erforschen. „Bisherige Modelle umfassen nur einzelne Bewegungen. Wir setzen jedoch bei der komplexen technologischen Verrichtung an, wollen humanmotorisch korrekte Bewegungsabläufe generieren und bewerten, die ebenso modernen ergonomischen Anforderungen entsprechen. Dieses Thema ist für die Arbeitswelt noch nicht untersucht worden, also echtes

Neuland“, umreißt Dr. Wolfgang Leidholdt, Fachbereichsleiter „Strategische Entwicklung“ bei imk automotive, den hohen Anspruch.

Das Unternehmen hat sich für diese Aufgabe mit Unterstützung der Verbundinitiative AMZ Partner aus der Wissenschaft gesucht und das Forschungsvorhaben „eMAN“ aus der Taufe gehoben. In dem aus Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen finanzierten Projekt untersuchte imk automotive gemeinsam mit Experten der Professuren Graphische Datenverarbeitung und Visualisierung sowie Arbeitswissenschaft der TU Chemnitz und des Instituts für Mechatronik e.V. Chemnitz die theoretischen Grundlagen zur automatisierten Bewegungssynthese für digitale Menschmodelle. Als Ergebnis wird ein Bewegungsgenerator entwickelt. Dieses Softwaremodul berechnet und visualisiert die Bewegungen eines virtuellen Menschen auf der Grundlage gegebener Start- und Zielbedingungen sowie der Umgebungsgeometrie und ist der Kern des ema.

Unterstützung erhalten die Projektakteure durch einen Fachbeirat aus Vertretern des VW-Konzerns und der Deutschen MTM-Vereinigung. Im Trainingszentrum Crossen des Volkswagen Bildungsinstituts werden



In verschiedenen Abschnitten eines Probekörpers führt der Werker Einschraubbewegungen durch. Die Abläufe werden genau erfasst und ausgewertet. Sie dienen als Grundlage für die Erstellung einer Typenbewegungsdatenbank.

Foto: imk automotive

typische Bewegungsabläufe in der Fertigung professionell erfasst. Die Probanden sind Werker aus der VW-Fahrzeugfertigung Zwickau. „Dahinter steckt nicht nur ein sehr zeitaufwändiges Vorbereitungs- und Aufnahmeszenario. Auch die Auswertungen sind komplizierte Vorgänge. Unser Ziel ist die Erstellung einer Typenbewegungsdatenbank. Damit wird es überhaupt erst möglich, die menschliche Arbeit in eine digitale Fertigungsplanung zu integrieren“, umreißt Dr. Leidholdt die Aufgaben, die in der Fortführung des Projektes „eMAN“ realisiert werden sollen.

→ www.imk-automotive.de

UFT zeigt neues Verfahren für effiziente Stahlumformung auf der Z

Mitglied der Arbeitsgruppe AMZ kombiniert Innenverformen und Innennutherstellung

Mit einer Neuentwicklung reist das Team der UFT Produktion GmbH Heinsdorfergrund zur Zuliefermesse Z nach Leipzig. Das Mitglied der Arbeitsgruppe Automobilzulieferer im RKW Sachsen e. V. präsentiert diese auch auf der Z-Innovationsschau. Der Hersteller von Präzisions-Tiefziehteilen u. a. für die Automobilindustrie hat ein neues Verfahren für eine effiziente Stahlumformung entwickelt.

Die Technologie kombiniert das Innenverformen und die Herstellung einer Innennut in einem Arbeitsgang.

Für die Kunden entstehen dadurch völlig neue Konstruktionsmöglichkeiten im Bereich der Stahlumformung, heißt es aus dem Unternehmen. So können zum Beispiel zwei Bauteile durch ein optimiertes ersetzt werden. Zusätzliche teure Arbeitsschritte nach

der Umformung lassen sich vermeiden. Der Vorteil: Die Produktionskosten bei der Herstellung von Präzisions-Tiefziehteilen werden optimiert. Anwendungsbereiche liegen im Automobilbau beispielsweise bei Schlauchverbindungen im Bereich Kühlwasser und/oder Ladeluft mit hohen Anforderungen an Druck- und Temperaturbeständigkeit.

Mit dem innovativen Verfahren wurden bisher nicht nur über 1000 Prototypen verschiedener Durchmesser unter „Laborbedingungen“ hergestellt. Die praktische Umsetzung unter Serienwerkzeug und Produktion unter Serienbedingungen unterstreicht seit Anfang 2011 die Leistungsfähigkeit dieses Verfahrens.

UFT verarbeitet pro Jahr etwa 4000 Tonnen Stahl und fertigt daraus rund 40 Millionen Tiefzieh- und Stanzteile. → www.uft.de



Blick in eine Umformpresse bei der UFT Produktion GmbH.
Foto: UFT



Russland-Forum zeigt Kooperations-Chancen auf

Verbundinitiative AMZ ist Partner des bilateralen Treffens am 1. März in Leipzig



Veranstaltungen zum russischen Markt stehen regelmäßig auf der AMZ-Agenda. Zur Z 2008 zeigten Vertreter aus St. Petersburg das automobiler Potenzial ihrer Region auf.

Foto: Ina Reichel

Zum Messeduo intec und Z vom 1. bis 4. März 2011 in Leipzig haben sich Wirtschaftsdelegationen aus den wachstumsstarken russischen Regionen Tatarstan, St. Petersburg, Sverdlovsk und Kaluga angekündigt, die auch von politischer Seite hochrangig begleitet werden: Die Republik Tatarstan kommt mit Präsident Rustam Minnikhanov, St. Petersburg mit Vize-Gouverneur Mikhail Oseevsky, das Sverdlovsker Gebiet (Jekaterinburg) mit dem 1. Stellvertretenden Vorsitzenden der

Regierung und Minister für Industrie und Wissenschaft, Aleksandr Petrov, und das Gebiet Kaluga mit dem Stellvertretenden Gouverneur Maksim Akimov.

Aus diesem Anlass organisiert die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) am 1. März 2011 ein „Russland-Forum“. Neben der Leipziger Messe und der Verbundinitiative Maschinenbau Sachsen gehört AMZ zu den Partnern, die das Forum inhaltlich vorbereiten.

Das bilaterale Treffen greift die russische „Modernisierungsoffensive“ thematisch auf, die auf die Erneuerung wichtiger industrieller Kernbranchen, die Entwicklung weltmarktfähiger Produkte, die Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur, auf Effizienzsteigerungen sowie bessere Ressourcennutzung zielt.

Russland benötigt dafür Technologien, Maschinen und Ausrüstungen, die gerade auch deutsche Unternehmen anbieten können. Ebenso offerieren erfolgreich agierende Unternehmensnetzwerke ein breites Know-how für wegweisende Kooperationen.

Die russischen Partner stellen auf dem Forum Modernisierungsvorhaben in der Industrie vor. Die sächsischen Akteure präsentieren u. a. das Technologiepotenzial des Freistaates zur Effizienzsteigerung der Pro-



Die Leipziger Industriemessen Z und intec genießen einen hohen Stellenwert in Russland. Die Republik Tatarstan stellte ihr Wirtschaftspotenzial 2009 mit einer Gemeinschaftspräsentation vor.

Foto: Leipziger Messe

duktion und Best-Practice-Beispiele für das Engagement sächsischer Unternehmen in Russland. AMZ zeigt die Aktivitäten auf dem Gebiet der Elektromobilität auf.

AMZ-Kontakt: Felix Erler,
Projektkoordinator Auslandsmärkte
Tel. 0371-5347191

E-Mail: erler@amz-sachsen.de

Automotive-Kompetenzen in Mitteleuropa gemeinsam besser nutzen

1. Jahrestagung des EU-Projektes „AutoNet“ am 2. und 3. März in Leipzig

Die mitteleuropäische Automobilzulieferindustrie rückt enger zusammen. Im EU-Projekt „AutoNet – Transnational Automotive Network in Central Europe“ arbeiten seit Mai 2010 führende Automobilregionen aus Polen, Tschechien, der Slowakei, aus Ungarn, Slowenien, Italien und aus Deutschland an der Bildung eines nachhaltigen zentraleuropäischen Netzwerks. Ihr Ziel ist eine gemeinsame innovationsgetriebene Fortentwicklung der Branche. Wesentliche Wege zur Realisierung dieses Anspruchs und thematische Arbeitsschwerpunkte stellen die Akteure auf der 1. AutoNet-Jahreskonferenz am 2. und 3. März 2011 im Congress Center Leipzig vor. Der AMZ-Kooperationspartner Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH orga-

nisiert als deutscher Partner des EU-Projekts die Konferenz sowie die parallel stattfindende und bereits traditionellen Charakter besitzende MOE-Zuliefererfachtagung.

Unter dem Motto „Sharing Automotive Competence in Central Europe“ loten die Teilnehmer Chancen und Trends in den an AutoNet beteiligten Ländern aus und offerieren Möglichkeiten von bi- und multinationalen Kooperationen. Neben Branchenunternehmen aus Sachsen werden Vertreter von Automobilherstellern und Kfz-Zulieferern sowie Experten aus dem Bereich automobiler Forschung und Entwicklung aus den Partnerländern Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und Italien in Leipzig erwartet.

Einen Themenschwerpunkt auf der Konferenz bildet die Erörterung von Stand und Perspektiven der Elektromobilität aus Sicht der dazu notwendigen infrastrukturellen Rahmenbedingungen. Aus dem technologischen Blickwinkel ziehen Experten eine Zwischenbilanz zum erreichten Fortschritt bei der Entwicklung und Herstellung von Elektrofahrzeugen.

Ergänzend zur Konferenz am 2. März sind die Teilnehmer am 3. März zu einem AutoNet-Kooperationstreffen eingeladen, das interessierten Unternehmen aus den beteiligten Partnerregionen die Möglichkeit für bilaterale Gespräche bietet.

→ www.autonet-central.eu
www.wfs.saxony.de



Mobilitätsanforderungen der Zukunft im Fokus

4. ACOD-Kongress diskutiert aktuelle Entwicklungstrends



Zum 3. ACOD-Kongress 2010 in Leipzig besichtigten die Teilnehmer u. a. das BMW-Werk.

Foto: Ina Reichel

Mobilitätsanforderungen der Zukunft, Elektromobilität und Biokraftstoffe bilden den roten Themenfaden des 4. ACOD-Kongresses am 28. Februar und 1. März im Congress Center Leipzig.

Hochrangige Referenten der Automobilher-

steller BMW, Daimler, Opel und Porsche beleuchten Entwicklungstendenzen zur Erfüllung der zukünftigen globalen Mobilitätsbedürfnisse und erörtern, welche Rolle die Elektrifizierung der Fahrzeuge dabei spielen wird. Kreative Lösungsansätze für das Thema Elektromobilität offerieren in Ostdeutschland tätige Automotive-Unternehmen und Forschungseinrichtungen wie die Fräger Group, der Batteriespezialist Hoppecke, die BTU Cottbus und die i-vector Innovationsmanagement GmbH.

In einem weiteren Vortragsblock erhalten die Kongressgäste Einblick in die vom ACOD geführten bzw. mit begleiteten Innovationsforen „Feinstaubarmes Fahrzeug“, „Bordnetzarchitektur der Zukunft“ und „Hybridteile: Innovative Technologien für den Leichtbau“. Die mit Biokraftstoffen betriebene

Strömungsmaschine als Range Extender für Elektrofahrzeuge ist ein weiteres innovatives Thema.

Neben den Fachleuten der Branche zeigen Vertreter der Politik auf, welche Aktivitäten den Strukturwandel in der Automobilbranche flankieren sollen. Erwartet wird in Leipzig u. a. Bundesinnenminister Thomas de Maiziere.

Sein Ende findet der erste Kongresstag mit der offiziellen Eröffnungsveranstaltung der Messen Z und intec. Am zweiten Kongresstag sind die Teilnehmer zu einem Messe- und Rundgang über die Gemeinschaftsstände von ACOD, AMZ und des Netzwerks automotive BerlinBrandenburg eingeladen. Mit der Würdigung der besten Ideen der Z-Innovationsschau findet der Kongress seinen Abschluss. → www.acod.de

Kunststoff-Tag auf der Zuliefermesse Z

Spezieller Themenblock von AMZK zu Automobilbau



Im Ausstellerforum der Z stehen am 3. März Themen zur Kunststoffverarbeitung im Automobilbau im Mittelpunkt. Foto: Leipziger Messe

Material-, Technik- und Verfahrensentwicklung für die Kunststoffverarbeitung sind ein Schwerpunkt im Fachprogramm der Z. Im Ausstellerforum ist der 3. März der Kunststofftechnik im Automobilbau und den Faserverbundkunststoffen gewidmet.

Einen Stammplatz nimmt bereits das Vortragsprogramm des Netzwerkes Automobilzulieferer Kunststofftechnik Sachsen AMZK ein. Die Themen reichen von der Vorstellung einer neuen Spritzgießmaschine für Kleinenteile über Design in der Produktentwicklung, neue PTFE-Materialien mit verbesserten tribologischen Eigenschaften und neue Oberflächen bis hin zur Hybridtechnologie und zum Einfluss der Formteilkonstruktion auf die Wirtschaftlichkeit von Beschich-

tungstechnologien. „Die Qualität der Themen und Referenten zeigt, dass sich Mitteldeutschland mit seinen innovativen Unternehmen zu Recht als Kunststoffregion bezeichnen kann“, betont Dr.-Ing. Herbert Patzschke, AMZK-Koordinator und Geschäftsführer der Fördergemeinschaft für das Kunststoff-Zentrum in Leipzig e. V.

Faserverbundkunststoffe stehen am Nachmittag im Mittelpunkt. Dieser Themenblock wird von der Fördergemeinschaft für Polymerentwicklung und Kunststofftechnik in Mitteldeutschland POLYKUM e. V. organisiert. „Die Werkstoffgruppe der Faserverbundkunststoffe hat wachsende Bedeutung für die Industrie. Neben den nahezu unbegrenzten Möglichkeiten bei Formgebung und Design besticht dieses Material vor allem durch seine Leichtbaueigenschaften und die Montagefreundlichkeit“, sagt POLYKUM-Geschäftsführerin Carina Heinze. Das Kooperationsnetzwerk vereint Polymerhersteller und Polymerverarbeiter, universitäre und außeruniversitäre wissenschaftliche Einrichtungen, Werkzeug- und Formenbauer, Kunststoff-Maschinenbauer, Dienstleistungsunternehmen sowie wirtschaftsnaher Einrichtungen zur Kunststofftechnik. Neu etabliert hat sich der Arbeitskreis Faserverbundkunststoffe.

MicroCar 2011

4. Fachkonferenz am 1. März in Leipzig

Wie neueste Entwicklungen auf dem Gebiet der Mikro- und Nanotechnologien die Nutzung der Elektromobilität vorantreiben, ist ein Schwerpunkt der 4. Fachkonferenz MicroCar 2011 am 1. März im Congress Center Leipzig. Vorgestellt werden u. a. Forschungsergebnisse aus dem Fraunhofer Forum für Elektromobilität.

Ein weiterer neuer Themenkreis ist unter dem Stichwort „Clean Microtechnologies (Saubere Mikrotechnologien)“ zusammengefasst. „Hier geht es um Fragen der Nachhaltigkeit, der umweltgerechten sowie gefahrlosen Anwendbarkeit neuer Werkstoffe und Technologien im Mikro- und Nanobereich. Dafür müssen auch neue Strategien, Aufgaben und Projekte für die Forschung entwickelt werden. In speziellen Workshops werden wir mit führenden Experten aus dem In- und Ausland diese Herausforderungen diskutieren“, sagt Prof. Dr. Bernd Michel vom Micro Materials Center des Fraunhofer-Instituts für Elektronische Nanosysteme ENAS.

Die Liste der Referenten weist Vertreter namhafter Automobilhersteller und Elektronikkonzerne wie BMW, Daimler, VW, Infineon und Siemens ebenso aus wie renommierte Wissenschaftler der Fraunhofer-Gesellschaft. → www.microcar2011.com



Airbag-Werk Elterlein ist erneut „Fabrik des Jahres

Unternehmen siegte in der Kategorie „Hervorragende Montage“

Das Werk Elterlein der Takata-Petri Sachsen GmbH hat erneut in einem der wichtigsten deutschen Benchmark-Wettbewerbe die Nase vorn: Das Unternehmen wurde zur „Fabrik des Jahres 2010“ in der Kategorie „Hervorragende Montage“ gekürt. Der Airbag-Hersteller konnte diesen Titel bereits 2003 für sich verbuchen, damals in der Kategorie „Hervorragendes Qualitätsmanagement“. 2006 gewann das Unternehmen außerdem den renommierten MX-Award für Manufacturing Excellence als Gesamtsieger. Die Auszeichnungen belegen, dass in Elterlein beharrlich Optimierungspotenziale in der Produktion erschlossen werden. „Im Wettbewerb 2010 konnten wir die Jury vor allem durch hocheffiziente und qualitätssichere Montageprozesse, durch die kontinuierliche KAIZEN-Arbeit auch in den administrativen Bereichen und durch die Online-Visualisierung in der Fabrik überzeugen. Die Visualisierung ermöglicht eine vollelektronische Auftragsbearbeitung, bei der jeder Beteiligte zu jeder Zeit den genauen Auftragsfortschritt erkennen kann und mögliche Störquellen schnell ausgeschaltet werden“, informiert Werkleiter Mathias Ullmann. Die Juroren betrachteten den

Zeitraum von 2006 bis 2009 sowie die Zielstellung bis 2012. Seit rund acht Jahren realisiert das 1995 auf der „grünen Wiese“ errichtete Unternehmen der japanischen Takata-Gruppe Produktivitätssteigerungen von jährlich etwa acht Prozent. Möglich wird das u. a. durch langfristig geplante KAIZEN-Workshops. Mit einem videobasierten Tool werden die Prozesse an den Linien simuliert, auftretende Wartezeiten oder Verschwendungen dokumentiert und Optimierungswege zu deren Reduzierung ermittelt. Ein Mitarbeiter wurde direkt für die Handhabung dieser Prozesse qualifiziert. „Wir können genau abbilden, was eine bestimmte Maßnahme bringt und was sie kostet. Damit lassen sich gewollte Effekte detailliert planen“, so der Werkleiter. Und gewollt ist, mehr Stück in der gleichen Zeit mit weniger Aufwand zu produzieren. „Das passiert zum Beispiel, indem wir Arbeitsabläufe ergonomischer gestalten“, sagt Mathias Ullmann und verweist auf das große Engagement der Mitarbeiter bei der Erschließung von Optimierungspotenzialen. Die Ergebnisse sprechen für sich: Das Team in Elterlein produziert aktuell 750 Produkte für 113 Kunden - und alle in bester Qualität.



Bis zu 43.000 Airbags verlassen täglich das Werk in Elterlein in Richtung Automobilhersteller und Zulieferer in Europa, Asien und den USA.

Foto: Takata-Petri

Das sind vor allem Seiten- und Kopfairbags, aber auch die lebensrettenden Luftsäcke für Fahrer-, Beifahrer- und Kniebereich. Die Abrufe haben ein Niveau erreicht, dass jenes von vor der Krise deutlich übersteigt. Bis zu 43.000 Airbags verlassen täglich das Werk in Elterlein in Richtung Automobilhersteller und Zulieferer in Europa, Asien und den USA. Für die nächsten Monate signalisieren die Kunden, dass dieses hohe Level anhalten wird. Bei Takata-Petri in Elterlein ist man darauf eingestellt - dank immer auf dem modernsten Stand gehaltener Technik und einer äußerst flexiblen und ideenreichen Mannschaft von rund 400 Mitarbeitern. → www.takata.com

Produktionsrekord bei Volkswagen Sachsen

Für 2011 wird weitere Steigerung in allen Unternehmensbereichen erwartet

Die Volkswagen Sachsen GmbH hat 2010 so viele Autos wie nie zuvor gefertigt: Insgesamt liefen im vergangenen Jahr rund 250.000 Fahrzeuge und rund 650.000 Motoren in den Werken Zwickau und Chemnitz vom Band. Hans-Joachim Rothenpieler, Sprecher der Geschäftsführung, erwartet für 2011 eine weitere Steigerung der Produktion in allen Unternehmensbereichen. Mit rund 184.000 Golf und etwa 66.000 Passat lag die Produktion bei VW Sachsen 2010 deutlich über dem Niveau des Vorjahres (212.000 Fahrzeuge). Die Anzahl der gefertigten Phaeton und Bentley Karosserien verdoppelte sich im Vergleich zu 2009 auf rund 12.000. Mit rund 7.500 Phaeton Karosserien wurde ein Spitzenvolumen erreicht. Für 2011 wird ein weiteres Produktionswachstum erwartet. Das Chemnitzer Motorenwerk übertraf

2010 mit rund 650.000 Motoren das Vorjahresniveau um rund 100.000 Einheiten. Dabei haben die modernen TSI-Motoren das Fertigungsbild in Chemnitz bestimmt. Die Dieselmotoren, die ausschließlich für den nordamerikanischen Markt gebaut wurden, machten wie im Vorjahr rund zwölf Prozent der Gesamtproduktion aus. Für 2011 wird auch in Chemnitz ein weiterer Zuwachs erwartet.

Seit Aufnahme der Produktion im Jahr 1990 sind in Sachsen insgesamt rund 3,7 Millionen Volkswagen, nahezu 10 Millionen Volkswagen Motoren und rund 4,3 Millionen Ausgleichswellengetriebe für Motoren produziert worden. Zudem fertigte die Volkswagen Sachsen GmbH seit 2001 rund 100.000 Karosserien für den Phaeton und die Bentley Continental-Baureihe (jeweils 50.000). Das Unternehmen be-



Volkswagen Sachsen hat 2010 einen Produktionsrekord erreicht.

Foto: Volkswagen

schäftigt rund 7.300 Mitarbeiter, davon 1.100 am Standort Chemnitz. 2010 wurden rund 155 Millionen Euro in die Erweiterung und Modernisierung der Fertigungsanlagen beider Standorte investiert.

→ www.volkswagen-sachsen.de



Fachkräfte-Werbung für „Autoland Sachsen“

AMZ auf der „KarriereStart“ in Dresden und dem CAR-Symposium in Bochum



Mehr als 20.800 Interessenten besuchten die „KarriereStart“ im Januar in Dresden. AMZ stellte berufliche Chancen in der Automobilzulieferindustrie am Stand von ProfisACHS vor.

Foto: ORTEC

Regional und überregional hat AMZ zu Jahresanfang aktives Personalmarketing betrieben. Als Teil des sächsischen Fachkräfte-

projektes ProfisACHS war die Verbundinitiative erneut auf der Messe „KarriereStart“ in Dresden vertreten. Vom 21. bis 23. Januar konnte das Team zahlreiche Jugendliche für berufliche Chancen in der sächsischen Automobilzulieferindustrie, im Maschinenbau, der Bahntechnik und im Bereich Technische Textilien interessieren. Rund 130 Angebote für Jobs, Praktika, Diplomarbeiten und Ausbildungsstellen lockten junge Leute an den Stand. Insgesamt kamen 2011 über 20.800 Besucher auf die „KarriereStart“ und damit sieben Prozent mehr als im Vorjahr. Hintergrund des Zuwachses ist laut Roland Zwerenz, Geschäftsführer des Veranstalters ORTEC, dass immer mehr Unternehmen die „KarriereStart“ zur gezielten Nachwuchskräfte-Gewinnung nutzen. „Aus der

Konkurrenz unter Jugendlichen um Lehrstellen ist mittlerweile die Konkurrenz der Unternehmen um Jugendliche geworden“, so Zwerenz. 333 Aussteller präsentierten sich zu den Themen Ausbildung und Studium, Weiterbildung und Personal sowie Existenzgründung.

Für eine berufliche Zukunft im „Autoland Sachsen“ warb AMZ außerdem auf dem Automotive Karriere Tag des 11. Internationalen CAR-Symposiums. Die Veranstaltung der Universität Duisburg-Essen gehört zu den renommiertesten Branchentreffpunkten. Zum Karrieretag am 26. Januar sowie zur Konferenz am 27. Januar im Ruhr-Congress Bochum konnten die Veranstalter eine Rekordbeteiligung von rund 2.700 Besuchern verbuchen.

Erste Adresse für automobiler Aus- und Weiterbildung

Volkswagen Bildungsinstitut Zwickau beging 20-jähriges Bestehen



Zahlreiche Gäste konnte das Volkswagen Bildungsinstitut zum 20-jährigen Bestehen begrüßen.

Foto: Ina Reichel

Mit zahlreichen Gästen aus Wirtschaft und Politik feierte die Volkswagen Bildungsinstitut GmbH Zwickau (VW BI) Ende Januar ihr 20-jähriges Bestehen. Geschäftsführer Dr. Holger Naduschewski verwies darauf, dass gegenwärtig 840 Lehrlinge in 25 Berufen ihre Ausbildung erhalten. Etwa die Hälfte davon wird für Volkswagen Sachsen und die VW-Automobilmanufaktur in Dresden ausgebildet, die andere Hälfte für Zulieferer und Bildungswerke der Region. Stark angezogen hat in den vergangenen Jahren außerdem die Nachfrage nach technischer Weiterbildung und Organisations-

beratung. Neben dem Hauptmarkt Sachsen realisieren die aktuell rund 100 Mitarbeiter auch Projekte in Tschechien, Polen oder Indien. Sie haben ebenso den Aufbau einer dualen Berufsausbildung bei VW Russland in Kaluga unterstützt.

Insgesamt hat das VW BI in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als 2.000 Lehrlinge aus- sowie über 20.000 Seminarteilnehmer weitergebildet.

Zu den Unternehmen, die auf die Qualitäten des VW BI setzen, gehören die Zwickauer Fahrzeugentwickler FES GmbH und Auto-Entwicklungsring Sachsen GmbH. Geschäftsführer Frank Weidenmüller, Mitglied des AMZ-Beirates, würdigte die seit 1999 währende Zusammenarbeit. Seitdem haben mehr als 50 Lehrlinge ihr berufliches Rüstzeug am VW BI erworben. 2003 startete der erste FES-Azubi zum Studium im Praxisverbund (STIP), bei dem Facharbeiter- und Ingenieurausbildung verknüpft sind. Gegenwärtig befindet sich der fünfte STIPLer in Ausbildung. Auch die Angebote der technischen Weiterbildung, beispielsweise zu Zukunftsthemen wie Hybridtechnologien oder neue Materialien, sowie zur Verbesserung der Englischkenntnisse nutzen die Fahrzeugentwickler.

Kontaktmessen

WIK 2011 in Leipzig, Chemnitz und Zwickau

Die Kooperation zwischen dem Pilotprojekt für strategisches Personalmanagement ProfisACHS, der Verbundinitiative AMZ sowie den Absolventen- und Firmenkontaktmessen der Wirtschafts- und Industriekontakte WIK wird 2011 fortgesetzt.

Den Auftakt bildet die WIK-Leipzig am 11. Mai. Am 19. Mai folgt die WIK-Chemnitz. Die ZWIK, die Zwickauer Wirtschafts- und Industriekontakte, laden am 3. November dieses Jahres ein. Veranstalter der Rekrutierungsmessen ist die IPLaCon GmbH Zwickau.

Interessierte Unternehmen finden weitere Informationen sowie Anmeldeformulare unter:

→ www.WIK-L.de,
www.WIK-C.de
www.ZWIK.net

AMZ-Kontakt: Alexander Ladwig,
Projektkoordinator Fachkräfte
Tel. 0371-5347135
E-Mail: ladwig@amz-sachsen.de

Personalien

Wechsel in Geschäftsführung bei VW Sachsen



Karin Sonnenmoser
Foto: Volkswagen

Karin Sonnenmoser hat in der Geschäftsführung der Volkswagen Sachsen GmbH das Ressort Controlling und Finanzen übernommen. Die Diplom-Kauffrau löst Robert Stauß ab, der das Unternehmen im Rahmen einer Altersregelung verlassen hat.

Karin Sonnenmoser gehört dem VW-Konzern seit 1995 an. Sie war in verschiedenen Funktionen für das Rechnungswesen und Controlling tätig. 2002 übernahm sie die Leitung des Generalsekretariats der Marke VW Pkw. 2007 wechselte sie zur AutoVision, wo sie den Vorsitz der Geschäftsführung inne hatte.

Veranstaltungen

28. Februar 2011

4. ACOD-Kongress

Congress Center Leipzig

AMZ-Info: Katharina Romazanov, Tel. 0371-5347393,

E-Mail: romazanov@amz-sachsen.de

1. bis 4. März 2011

AMZ auf der Zuliefermesse Z

in Leipzig

AMZ-Info: Katharina Romazanov, Tel. 0371-5347393,

E-Mail: romazanov@amz-sachsen.de

Impressum:

Auftraggeber:

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Redaktion/Gestaltung:

Ina Reichel - Freie Journalistin

René Piekara, www.graphkonzept.de

„Chemnitzer Meilenstein“ für Kieselstein



Der Präsident des Chemnitzer Marketing-Clubs, Dr. Volker Türschmann, überreichte den „Chemnitzer Meilenstein“ an Dr. Stephan Kieselstein und Jens Kieselstein (v. r.).

Foto: Frank Reichel

Die Unternehmensgruppe Kieselstein hat den „Chemnitzer Meilenstein“ erhalten. Als einer der wichtigsten sächsischen Marketingpreise würdigt er unternehmerischen Mut, Engagement und Erfolg. Dr. Stephan Kieselstein und sein Team haben es seit Unternehmensgründung 2002 geschafft, die Chemnitzer Industrietradition des Drahtziehmaschinenbaus wiederzubeleben und auf neue innovative Höhen zu führen. Die Kieselstein Group ist heute einer der bedeutendsten Hersteller von modernen Drahtziehanlagen und Drahtzieherschälmaschinen sowie Drahtverarbeiter. Eine exklusive Nische hat das Mitglied der Arbeitsgruppe Automobilzulieferer im RKW Sachsen e. V. mit der Entwicklung und Fertigung von Zieherschälanlagen für automobilen Federdraht besetzt. Ein eigenes Technologiezentrum garantiert, dass der Status des Weltmarktführers ausgebaut wird.

1. März 2011

Russlandforum

im Rahmen

der Messen intec und Z in Leipzig

AMZ-Info: Felix Erler, Tel. 0371-5347191,

E-Mail: erler@amz-sachsen.de

1. März 2011

KMUflex-Fachforum

Congress Center Leipzig

AMZ-Info: Dr. Jürgen Fritsch, Tel. 0371-5347356,

E-Mail: fritsch@amz-sachsen.de

Projektträger:

RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung, Dipl.-Ing. Helmut Müller (V.i.S.d.P.)

Freiberger Straße 35, 01067 Dresden, Tel. 0351-832230, Fax 0351-8322400,

E-Mail: gl@rkw-sachsen.de

Projektmanager:

Prof. Manfred Bornmann, RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung,

Niederlassung Chemnitz, Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ)

Annaberger Straße 240, 09125 Chemnitz, Tel. 0371-5347344, Fax 0371-5347294

KMUflex-Fachforum am 1. März in Leipzig

Wie Flexibilität als Erfolgsfaktor gestaltet werden kann, ist Thema eines Fachforums am 1. März während der Messen intec und Z in Leipzig. Veranstalter sind die Verbundinitiative AMZ und das Verbundvorhaben KMUflex. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte und von der RKW Deutschland GmbH gesteuerte Projekt zielt auf ein ganzheitliches Konzept zur Anwendung individueller Flexibilisierungsstrategien in industriellen KMU. Partner sind die RKW-Gesellschaften Berlin-Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau VDMA Ost. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt vom Institut für Betriebswissenschaften und Fabrikssysteme der TU Chemnitz.

Bisher wurden mehr als 130 Unternehmen aus vier überregionalen Wirtschaftsklustern zu ihren Flexibilisierungsstrategien befragt. Erste Ergebnisse werden auf dem Fachforum vorgestellt. Praxis- und Expertenbeiträge befassen sich darüber hinaus mit den Themen „Unternehmensflexibilität durch die Beherrschung von Leichtbau-Technologien“, „Instrumente und Strategien zur flexiblen Wachstumsfinanzierung“ sowie „Flexible Mitarbeiterqualifizierung – Überbetriebliche Zusammenarbeit“.

Das Forum findet am 1. März von 10.00 bis 12.00 Uhr im Congress Center Leipzig, Mehrzweckfläche West statt.

13. Mai 2011

4. Autoforum Sachsen

125 Jahre Automobil - wie weiter?

Zukünftige Mobilität mit Innovativer Automobiltechnik

Haus des Kraftfahrzeuggewerbes Dresden

Info: VDI Dresden, Andrea Nickol

Tel. 0351-6567446

Weitere Informationen finden Sie hier:

→ www.amz-sachsen.de

(Veranstaltungskalender)

Projektpartner:

Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH,

Falk Becher, Tel. 0351-2138151, Fax 0351-2138109,

E-Mail: falk.becher@wfs.saxony.de

IHK Chemnitz, Regionalkammer Zwickau f. die sächs. IHK'n,

Michael Stopp, Tel. 0375-8142201, Fax 0375-814192201,

E-Mail: stopp@z.chemnitz.ihk.de